

Schneeweißchen und Rosenrot

Kindertheaterstück nach einem Märchen der Brüder Grimm

Inhalt (Kurzfassung)

Schneeweißchen und Rosenrot wohnen mit ihrer Mutter in einem Häuschen am Märchenwaldesrand. Sie helfen allen großen und kleinen Tieren. Ein gieriger Zwerg raubt die Schätze des Königsschlusses. Die Prinzen suchen den Übeltäter, aber der Zwerg verzaubert einen von ihnen in einen zotteligen Bären. Wird der Bär jemals wieder ein Prinz? Erhält der König jemals wieder seine Schätze zurück? Und das wichtigste von allem: Werden Schneeweißchen und Rosenrot ihre geliebten Prinzen...?

Personen

- Schneeweißchen
- Rosenrot
- Mutter Kunigunde
- Prinz Lenhardt
- Prinz Bernhardt + Bär Berthold
- Zwerg Gorim
- Katze Aisha
- Häschen Hopsi
- Hund Wuffi
- Frosch Quaki
- Waldgeister Schrumms und Huschim
- Weitere Waldgeister

Weitere Infos: info@cadat.at

1. Szene: Im Waldhaus

Personen: Aisha, Kunigunde, Bernhardt, Lenhardt, Schneeweißchen, Rosenrot

Requisiten: 2 Innenwandelemente stehen, Sitzsack + Decke über Baumstamm, Kommode: 2 obere Schubladen mit Sachen zum Herauswerfen, unterste Schublade: Kochlöffel + Klebeverband, Verband für Hundepfote (WC-Rolle + Klebestreifen), Salbe (zB Nivea) für Frosch, Kistchen mit Gummihammer hinter schwarzer Wand, Grünen Stoff abnehmen und hinten auslegen, Bärenfell unter grünem Stoff

Musik: „Einstimmung in Waldidylle“ – Finster, nach ca. 1Min. allmählich heller, Beleuchtung hell und warm, Musik ausfaden.

Waldhaus innen; Katze Aisha zusammengerollt auf gemütlicher Sitzgelegenheit; Auftritt Mutter Kunigunde nervös und ärgerlich. Volles Licht

Kunigunde: Es ist schon spät. Und Schneeweißchen und Rosenrot sind noch immer nicht da. Wo bleiben die beiden wieder nur?

Aisha: (*räkelt sich*) Miauuuu. Nana, sie werden schon kommen. Sie sind ja immer noch heimgekommen. Hoffentlich nehmen sie nicht wieder ein ach so armes Tierchen mit. Miau.

Kunigunde: (*entrüstet*) Wie redest du nur von meinen beiden armen Kinderchen. Sie lieben die armen Tierchen eben und helfen ihnen, wo sie nur können.

Aisha: Haha Kinderchen, Schneeweißchen und Rosenrot sind schon längst im heiratsfähigen Alter.

Kunigunde: (erschrocken) Ach, meinst du wirklich? Aber sie sind ja noch Kinder, meine lieben süßen, armen kleinen Mädchen.

Aisha: (*nachäffend*) Ach, die süßen, armen kleinen Mädchen... Letzte Woche haben sie eine weiße Maus mitgebracht, die angeblich sooo verletzt war. Miauuuu. Dabei waren nur zwei Barthaare ein bisschen umgeknickt. Miau.

Es klopft ganz kurz und heftig.

Kunigunde: Schneeweißchen und Rosenrot! Seid nicht so wild! Sonst klopft ihr mir die Tür kaputt.

Die Tür wird aufgerissen. Prinz Lenhardt und Prinz Bernhardt stürmen herein.

Bernhardt: Ha, habe ich euch, ihr Räuber, Verzeihung Räuberinnen wollt' ich sagen! Her mit den Schätzen, die ihr von unserem Vater, dem König, geraubt habt!

Lenhardt: Ja, her mit unserem Gold und unseren Edelsteinen! Wo habt ihr sie versteckt?

Beide suchen hektisch nach ihren Schätzen. Reißen obere zwei Schubladen auf.

Kunigunde: (*erschrocken und entrüstet*) Aber edle Prinzen, wie könnt ihr so etwas von uns glauben, wie könnt ihr an so etwas Ungeheuerliches von mir und meinen lieben, armen, kleinen Mädchen auch nur denken. (*weint*)

Aisha: (*pfaucht*) Ja, miau, ungeheuerlich ist das, in diesem Haus, wo ich die edelste und vornehmste Katze von allen bin. Pfff.. und das mir! Pffmiau...

Bernhardt: (*zum Publikum*) Oder habt ihr sie versteckt!

Lenhardt: (*zum Publikum*) Ja, sagt schon, wo habt ihr sie versteckt?

Beide suchen ihre Schätze im Publikum.

Musik: „Fröhlich“ - Schneeweißchen und Rosenrot kommen singend oder summend und tanzend zur Tür herein. Als sie sehen, was los ist, (Ton stop) brechen sie abrupt ab.

Schneeweißchen: Oh mein Gott! Was ist denn da los?

Rosenrot: Mamamia, wer hat denn da gewütet? Miau mir das, Aisha!

Aisha: Na wer schon, diese beiden Prinzentölpel, Prinz Lenhardt und Prinz Bernhardt.

Bernhardt und Lenhardt kommen zurück.

Bernhardt: Ha, du Katzenvieh, nenn mich nicht Tölpel, sonst zieh' ich dir deinen Schwanz drei Meter lang!

Lenhardt: Ja, genau! Oder vier Meter lang!

Katze Aisha pfaucht und zeigt die Krallen. Mutter Kunigunde packt drohend einen Kochlöffel. Schneeweißchen und Rosenrot kichern. Die Prinzen drehen sich zu den Mädchen, versuchen rot zu werden und stottern.

Bernhardt: Oh, oh, Entschuldigung, so war das gar nicht gemeint! Verzeihung Fräulein! Du bist so wunderschön, so wunderschön weiß wie Schnee.

Schneeweißchen: Darum heiße ich auch Schneeweißchen, edler Prinz. Du gefällst mir, wenn du so forsch, so wütend und cool dreinschaust. Du bist gewiss Prinz Lenhardt.

Bernhardt: Neinnein, ich heiße Bernhardt, Lenhardt heißt mein Bruder!

Lenhardt: Neinnein, ich heiße Lenhardt, Bernhardt heißt mein Bruder!

- Rosenrot: Ja was jetzt? Wer ist jetzt wer? Ach egal, du gefällst mir auch, Prinz Bernhardt (*zeigt auf Lenhardt*), obwohl du Lenhardt heißt. Du bist so feurig. Ach ich mag feurige Männer... Übrigens ich heiße Rosenrot, ich liebe rote Rosen über alles.
- Lenhardt: Oh, du bist, du bist, du bist... du bist so schön wie eine Rose, wie eine rotzige Rose, nein wie eine rote Rose.
- Schneeweißchen und Rosenrot: Wir sind Schwestern, weiß und rot. (*reichen sich die Hände*) Wir wollen uns nicht verlassen. Solange wir leben, nicht.
- Kunigunde: Was die eine hat, soll sie mit der anderen teilen.
- Aisha: Miau, sollen sie auch den Prinzen teilen, wenn die eine irgendwann endlich einmal einen hat? Jetzt haben die beiden Gören sogar zwei alberne Prinzen nach Hause gelockt, da war ja die weiße Maus noch zehnmal besser.
- Rosenrot: Jetzt halt endlich dein freches Katzenmaul, Aisha. Den hochwohlgeborenen Prinzen muss man mit Hochachtung begegnen (*verbeugt sich schelmisch*).
- Schneeweißchen: Ja, Aisha, zieh die Krallen ein. Wenn man nur wüsste, wer diese Schätze wirklich geraubt hat.
- Aisha: Miau, ich wüsste es schon. Ich hab' es von den Waldgeistern gehört. Miau.
- Alle: Wer, wer ist es? Sag schon.
- Aisha: Ja gut, aber zuerst bekomm ich eine Bio-Bauern-Milch oder, noch besser, ein Müsli mit Mäuseflocken.
- Bernhardt: Wirst du jetzt reden, sonst reiße ich dir die Barthaare einzeln aus.
- Lenhardt: Ja, und ich kleb' sie dir wieder einzeln an.
- Aisha: (*beleidigt*) Jaja, schon gut. Habt ihr noch nie etwas von Zwerg Garim oder Gurim oder... Gorim gehört?
- Alle: (*klopfen sich an die Stirn*) Ja klar. Zwerg Gorim, dieser gierige Raffzwerg.
- Bernhardt: Das hätte ich ja gleich wissen müssen. Diesen Zwerg Gorim hole ich mir jetzt und prügeln ihn windelweich.
- Lenhardt: Ja, ich hol' ihn mir auch und prügeln ihn noch windelweicher.
- Kunigunde: (*ängstlich*) Aber bitte passt gut auf. Zwerg Gorim hat einen Zauberstab und kann euch verzaubern, in einen... in einen... in einen Elefanten.
- Schneeweißchen: (*ängstlich*) Ja oder in einen... in einen... in einen Schneckerich.
- Rosenrot: (*ängstlich*) Ja oder in einen... in einen.. in einen Mäuserich.
- Aisha: (*genießerisch*) Das wäre mir noch am liebsten.
- Bernhardt: Pah, dieser Zwerg! Aus dem quetsche ich den letzten Goldstaub heraus.
- Lenhardt: Ja, genau! Und ich quetsche auch den letzten Goldstaub aus ihm heraus.
- Musik: „Kampf- bzw. Aufrbruchstimmung“ - Die Prinzen gehen großspurig ab. Lied ausfaden*
- Schneeweißchen: (*träumend*) Ach, er ist ja so forsch und cool.
- Rosenrot: (*bewundernd*) Ja und so feurig...
- Kunigunde: Achach, das wären zwei Bräutigame – oder sagt man Bräutigame – naja zwei Ehemänner für meine lieben, kleinen, ach so schönen Mädchen. Sie sehen mir ja so ähnlich, nicht wahr Aisha?
- Aisha: Das halte ich für ein Gerücht. Und schön? Dass ich nicht lache. Sie haben nicht einmal Katzenbarthaare und auch keinen Katzenschwanz.

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Hinein ihr gold'nen Schätzchen, in sein geheimes Plätzchen!

Gorim: Ganz tief hinunter trag ich euch, ihr gold'nen Krönchen, ihr Perlenkettchen, ihr glitzernde, funkelnde Edelsteine, ganz tief hinunter leg ich euch in meinen Berg, in meine Höhle, in meine Schatzkammer von Pamana.

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* So viele Schätze glitzern da, in Zwerg Gorims Pamana!

Musik: „Wilder Tanz“ - Zwerg Gorim tanzt um seine Schätze, Waldgeister tanzen mit. Prinz Bernhardt schleicht herbei und beobachtet alles heimlich.

Gorim: *(musikalisch rhythmisch)* Heute raub ich, morgen klau ich, und dann schau ich, was es noch zu rauben gibt. Ach vom Glänzen, ach vom Glitzern krieg ich nie, niemals genug. Doch wie gut, dass niemand weiß, dass ich...

Bernhardt: ...dass ich Rumpelstilzchen heiß. Hab ich dich, du elender Räuber! Du raubst unsere Schätze aus unserem Schloss! Gib sie sofort her!

Prinz Bernhardt will Zwerg Gorim packen. Zwerg Gorim zieht blitzschnell seinen Zauberstab hervor und verzaubert Prinz Bernhardt in einen Bären.

Gorim: Hokuspokus hokuspokus
Spinnenbein und Zaubernuss.
Die Schätze geb' ich niemals her!
Du dummer Prinz bist jetzt ein Bär.

*Audio: Blitz, Donner, - Nebel (Nebelmaschine), - Plötzlich finster, Lichtblitze
Prinz Bernhardt sinkt zusammen. Es wird hell.
Bernhardt erhebt sich als Bär.*

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Die Schätze gibt er niemals her!
Der arme Prinz ist jetzt ein Bär.

Bär trottet brummend davon.

Gorim: Und wie gut, dass niemand weiß,
Dass ich Zwerg Gorim heiß.

Zwerg Gorim ruft dem Bären nach.

Gorim: Und damit du es weißt... Rumpelstilzchen ist mein Onkel, der kann Stroh zu Gold spinnen!

Waldgeist Schrumms: He Gorim, musste das sein? Jetzt hetzt dich auch sein Bruder Lenhardt.

Gorim: *(kichert wie eine Ziege)* Hehehe, dieser Schrumpfkopf? Er soll nur kommen, dann verwandle ich ihn in einen... in einen... ach was, mir wird schon etwas einfallen.

Waldgeist Schrumms: *(zu den anderen Waldgeistern)* Ja Hund, Maus und Bär, etwas anderes fällt dem superschlauen Gorim ja nicht ein.

Gorim: Kusch, Waldgeist Schrumms! Sonst schick' ich dich in meine Schatzhöhlen von Pamana, wo du Tag und Nacht meine Schätze putzen musst.

Waldgeist Schrumms: Ich bin ja schon still, edler Meister Zwerg Gorim.

Waldgeister versteinern erschrocken. Zwerg Gorim steckt den Zauberstab wieder weg, holt ein paar goldene Ringe heraus und betrachtet sie gierig und verzückt. Dabei fällt ein Ringlein

in den Spalt des Baumstammes. Zwerg Gorim versucht es herauszuholen. Dabei bleibt sein langer Bart im Spalt stecken.

Gorim: Hilfe, Hilfe, helft mir! Ich stecke fest. Holt mich heraus, mein armer Bart! Mein schöner Bart!

Schneeweißchen, Rosenrot und Katze Aisha kommen des Weges.

Rosenrot: Wer schreit denn so? Wenn einer so schreit, kann ich keine Himbeeren finden.

Schneeweißchen: ...und ich hab noch immer keine Stachelbeeren gefunden.

Gorim: Hilfe, Hilfe, ihr Gören! Helft mir, aber schnell!

Aisha: Soll ich diesen komischen Zwerg meine Krallen spüren lassen, damit er endlich aufhört zu schreien,

Schneeweißchen: Ach lass ihn doch, er schaut so süß und witzig aus, wenn er den Mund so weit aufreißt.

Rosenrot: Ach was, mir geht er schon auf den Geist.

Aisha: Miau, halt endlich dein Maul, sonst kratz ich dir die Augen aus! Was ist denn los?

Gorim: Mein Bart ist da eingeklemmt. Wenn ihr mir nicht schnell da heraushelft, verzaubere ich euch in eine... in eine... Maus!

Rosenrot: Jaja schon gut, wir helfen dir. Wenn du nur endlich deinen Mund hältst.

Schneeweißchen: Ach komm schon, du witziges kleines Männchen. Sei ganz ruhig. Wir helfen dir schon.

Schneeweißchen, Rosenrot und Aisha versuchen den Zwerg mit dem Bart herauszuziehen. Es geht nicht.

Gorim: Was macht ihr denn da? Ihr seid ja unfähig!

Rosenrot: Aisha, lauf schnell und hol ein paar Leute vom Schloss, damit sie uns helfen.

Gorim: Kommt ja gar nicht in Frage! Dann sind ja noch mehr Tölpel beisammen. Ihr zwei Tölpel reicht mir bei weitem.

Aisha: Miau, Schneeweißchen, du hast doch immer eine Schere in deinem Täschchen, mit der du deine und meine Krallen schneidest.

Schneeweißchen: Wow! Manchmal haben sogar Katzen gute Ideen. Wir schneiden dich einfach, ritsche-ratsche los, du witziger Zwerg.

Gorim: Was, was, was machst du denn da?!

Schneeweißchen hat blitzschnell die Schere hervorgeholt und Zwerg Gorims Bart losgeschnitten.

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Ritsche-ratsche, Donnerpfurz, Schaut, sein Bart ist superkurz!

Gorim: Du dumme, elende freche Göre! Du hast meinen schönen Bart abgeschnitten. *(außer sich vor Zorn)* Jetzt bin ich nur mehr ein häßlicher Zwerg, das sollst du mir büßen!

Schneeweißchen: Das ist der Dank? Jetzt bist du gar nicht mehr witzig.

Rosenrot: Und was hast du da in deinem Sack? Komm lass mich hineinschauen.

Aisha: Miaumiau, ich rieche rieche... Gold... und Edelsteine.. und... einen feinen Duft von silbergrauen Schloßkatzen.

Schneeweißchen und Rosenrot: (*winken*) Tschüss, baba, bis bald, Küsschen.

Lenhardt: Tschüss, baba Bernhardt, Bernhardt! Wo bist du? Bernhardt!

In diesem Moment tragt Bär Bertold über die Bühne.

Lenhardt: Ha! Haben die Waldgeister doch recht gehabt. Du Bär, du wilder, du hast die Schätze im Schloss geraubt. Sag schon, hast du auch meinen Bruder Bernhardt gefressen? Na warte, dich habe ich gleich!

Lenhardt zieht sein Schwert und stürzt dem Bären drohend nach.

Musik: „Abenddämmerung“ - Allmählich finster (zuletzt grünes Licht)

3. Szene: Im Waldhaus.

Personen: Kunigunde, Aisha, Schneeweißchen, Rosenrot, Hopsi, Wuffi, Quaki, Bär

Requisiten: 2 Innenwandelemente aufstellen, Sitzsack + Decke über Baumstamm,

Kommode: unterste Schublade: Kochlöffel + Klebeverband, Verband für Hundepfote (WC-Rolle + Klebestreifen), Salbe (zB Nivea) für Frosch, Kistchen mit Gummihammer hinter schwarzer Wand, 2 Körbchen mit Himbeeren und Brombeeren, Besen, Bürste

Musik: „Abenddämmerung“ ausfaden, wenn Umbau abgeschlossen

Musik: „Morgen, Aktivität“ - Es wird langsam hell (gelb-weißes Licht).

Kunigunde: Wo sie nur so lange bleiben. Jetzt hab' ich extra Aisha mitgeschickt, damit sie sich nicht wieder irgendwo verirren. (*seufzt*) Nun ja, auf Katzen ist eben auch kein Verlass.

Es kratzt etwas an der Tür. Klägliches Miauen. Aisha steckt den Kopf herein. Rosenrot und Schneeweißchen folgen mit Beeren im Körbchen.

Aisha: Miau, darf man vielleicht hereinkommen. Ich bin hundemüde, nein Blödsinn, ich bin katzenmüde.

Rosenrot: Hallo Mama, wir sind schon da. Und wir haben dir auch etwas mitgebracht. Schau, so schöne Himbeeren!

Kunigunde: Schon ist gut! Rosenrot, wie oft hab ich dir schon gesagt, das sind keine Himbeeren, das sind Brombeeren.

Schneeweißchen: Aber ich, schau Mama, ich hab' dir so schöne Erdbeeren mitgebracht!

Kunigunde: Schneeweißchen, dass du dir das aber auch nie merkst! Das sind keine Erdbeeren, das sind Himbeeren. Und wo sind die Stachelbeeren und die Heidelbeeren?

Aisha: Miau, Stachelbeeren gibt es um diese Zeit gar nicht, verehrte Mutter Kunigunde. Dafür ist uns so ein stacheliger Zwerg über den Weg gelaufen. Und der hat uns total aufgehalten.

Schneeweißchen: Ja, so ein unfreundlicher Gnom, der mit seinem langen Bart in einem Spalt von einem Holzstamm eingezwickelt war. Zuerst dachte ich, ist der aber witzig und cool. Aber dann war der sowas von blöd, als ich ihm geholfen und den Bart abgeschnitten habe.

Kunigunde: Um Gottes Willen, warum hast du ihm den Bart abgeschnitten? Wenn das einer von diesen Zwergen aus den Schatzkammern im Berg von Pamana war, dann können wir uns auf etwas gefasst machen. Der verzaubert uns noch alle.

Aisha: Miau, ach dieser fiese Gnom... Ich hab es euch ja schon miaut: Garim oder Gurim oder Gorim heißt er. Fast hätt ich ihm die Augen ausgekratzt.

Kunigunde: HeiligeMariaUndJosef, Zwerg Gorim! Jetzt sind wir verloren...

Gorim: Haltet das Maul, ihr blöden Waldgeister. Mein sind sie, mein ist alles in meinen Schatzhöhlen von Pamana.

Häschen Hopsi hoppelt herbei.

Häschen Hopsi: Hallo Gorim, oh so eine schöne Kette. Kann ich die haben? Die passt gut zu meinen schönen Ohren!

Gorim: Verschwinde, du häßliches Löffelungeheuer. Sonst verzaubere ich dich in einen... in einen Hund.

Häschen Hopsi: Oh! Aber in einen großen Hund. Dann kann ich endlich den Fuchs jagen.

Häschen Hopsi hoppelt weiter. Hund Wuffi kommt des Weges.

Hund Wuffi: Hallo Gorim, wuff so eine schöne Kette. Kann ich die haben? Die passt gut zu meiner schönen Schnauze!

Gorim: Verschwinde, du bellendes Wuffungeheuer. Sonst verzaubere ich dich in einen... in einen Hund.

Hund Wuffi: Oh in einen Hund, Wuff! So schnell hat noch kein Zauber gewirkt.

Hund Wuffi trabt weiter. Frosch Quaki hüpfte des Weges.

Frosch Quaki: Hallo Gorim, quak, so eine schöne Kette. Kann ich die haben? Die passt gut zu meinem schönen großen Quakmaul!

Gorim: Verschwinde, du quakendes Quakmaul. Sonst verzaubere ich dich in einen Hund.

Frosch Quaki: Oh, in einen Hund! Aber quaken darf ich dann schon noch?

Frosch Quaki hüpfte weiter.

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Viel zaubern kann er heut nicht mehr, höchstens Hund und Hund und Bär.

Gorim: Haltet das Maul, ihr superblöden Waldgeister. Sonst verzaubere ich euch in...

In diesem Moment stürzt Prinz Lenhardt herbei.

Lenhardt: Ha, hab ich dich, du wurzeliger böser Zwerg Gorim. Gestehe, wer ist der Räuber?

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Der Räuber war nicht irgendwer, Zwerg Gorim war's und nicht der Bär.

Lenhardt: Ahh, du hast unsere ganzen Edelsteine geraubt und in deine blöden Schatzhöhlen von Pamana verschleppt.

Gorim: Lasst mich in Ruhe, das gehört alles mir. Ich, Zwerg Gorim bin der reichste, der größte, der zauberhafteste...

Musik: „Schnelle, rasante Verfolgung“ - Verfolgungsjagd zwischen Lenhardt und Gorim um den Sack. Waldgeister und Waldtiere laufen im Hintergrund mit. - Zuckendes Licht.

Lenhardt: Und wo ist mein Bruder Bernhardt, ha, du heimtückischer Zwerg!? Ich wette, du steckst auch da dahinter.

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Sein Zauberspruch war stark und schnell. Prinz Bernhardt wuchs ein Bärenfell.

Gorim: Bleib mir vom Leib, du du du Prinzentöpel. *(zieht Zauberstab hervor)* *(Beginnende Zaubermusik, leise)* Hokupokus hokuspokus, ich verzaubere dich in... in... in...

Zwerg Gorim fällt nichts ein. Prinz Lenhardt wird versteinert. In diesem Moment kommen Aisha, Rosenrot und Schneeweißchen fröhlich um die Ecke.

Schneeweißchen: Was ist denn da los?

Rosenrot: Schon wieder dieser Zwerg Dingsbums.

Gorim: Gorim heiß ich, du blöde Göre. Kann sich nicht einmal meinen Namen merken.

Aisha: Gurim, Garim oder Gorim ist mir wurscht, äh maus. Ich werde dich jetzt zerkratzen.

Gorim: Weg, weg, weg von mir, ihr blöden Gören und du widerliches Katzendings, *(Beginnende Zaubermusik, leise)* Hokuspokus hokuspokus, ich verzaubere euch in... in... in...

Zwerg Gorim fällt nichts ein. Alle drei versteinern.

Der Bär erscheint brummend und wütend.

Gorim: *(jammernd)* Oh, lieber Herr Bär, tut mir nichts. Ich bin so klein und dünn. Fresst lieber die beiden dummen, zarten Gören.

Bär: Zwerg Gorim, du hast unsere und meines Vaters Schätze geraubt und verschleppt. Du sollst jetzt deine gerechte Strafe bekommen.

Gorim: Nein. Bitte tut mir nichts, ich will alles wieder zurückgeben. Da, nehmt nur den Sack. Nichts will ich mehr, nichts, aber lasst mich bitte leben. *(Beginnende Zaubermusik, leise)* Hokuspokus hokuspokus...

Der Bär holt aus und schlägt mit der Tatze auf Zwerg Gorim, der den Zauberstab schützend über sich hält. Der Zauberstab zerbricht.

Audio. Blitz, Donner, - Nebel, plötzliche Verdunkelung

Zwerg Gorim und Bär fallen zusammen. Zwerg Gorim hat sich mit seinem letzten misslungenen Zauberspruch in eine Katze verwandelt (Bart wegreißen, Katzenschwanz herausziehen). Es wird hell. - „Entzauberungsmusik“ ausfaden - Alle Versteinerten können sich wieder bewegen. Statt dem Bären erscheint Prinz Bernhard.

Waldgeister: *(musikalisch rhythmisch)* Viel vermag des Bären Tatze, Gorim ist jetzt eine Katze.

Schneeweißchen: *(zu Lenhardt)* Du mein geliebter Prinz Bernhard, endlich hab ich dich wieder.

Lenhardt: Hallo, ich bin nicht Prinz Bernhard, ich bin Prinz Lenhardt.

Rosenrot: *(zu Lenhardt)* Dann bist du mein geliebter Prinz. *(fällt ihm in die Arme)*

Bernhardt: Oho, sehen wir uns so ähnlich, Lenhardt und ich? Komm in meine Arme Schneeweißchen!

Schneeweißchen: O du mein geliebter Prinz Bernhard, ich habe geträumt, du wärst ein Bär.

Bernhardt: Ähem... Ich bin ja auch so stark wie ein Bär. Zumindest habe ich einen Bärenhunger.

Kunigunde: *(kommt mit einem Korb)* Wer hat einen Hunger? Zum Glück hab ich was zum Essen mitgebracht. Aber ihr schlimmen Kinder! Immer muss ich euch suchen. Oho, da treibt ihr euch herum, naja immerhin treibt ihr euch mit Prinzen herum. Kommt in meine Arme, geliebte Schwiegersöhne! *(versucht beide Prinzen gleichzeitig an sich zu drücken)*

Schneeweißchen: Mama, von Hochzeit war noch nicht die Rede.